



Aargauische Industrie- und
Handelskammer

Entfelderstrasse 11, Postfach
CH-5001 Aarau

Medienmitteilung

Ort, Datum
Aarau, 4. Juni 2007

Ansprechperson
Peter Lüscher

Telefon direkt
062 837 18 01

E-Mail
peter.luescher@aihk.ch

F:\DATA_IHK23_Medienmitteilungen2007\Medienmitteilung 5. IV-Revision.doc

AIHK: Mit einem Ja die Sanierung der IV ermöglichen

Am 17. Juni 2007 wird über die 5. IV-Revision abgestimmt. Diese stellt einen notwendigen – aber für sich allein nicht ausreichenden – Schritt auf dem beschwerlichen Weg zur Sanierung der IV dar. Der Vorstand der Aargauischen Industrie- und Handelskammer (AIHK) sagt deshalb einstimmig Ja zur 5. IV-Revision.

Die Verschuldung der Invalidenversicherung (IV) ist durch die stetig steigende Zahl von Rentenbezügerinnen und -bezügern zwischenzeitlich auf rund 9,3 Mrd. Franken angestiegen, das jährliche Defizit stagnierte im Jahr 2006 bei rund 1,6 Mrd. Franken.

Gemäss dem IV-Monitoring für das Jahr 2006 konnte, als Auswirkung der 4. IV-Revision, gegenüber dem Vorjahr ein weiterer kleiner Rückgang bei den Neurenten und gleichzeitig eine leichte Erhöhung der Ablehnungsquote verzeichnet werden. 2006 sind zudem erstmals weniger Neurenten zugesprochen worden als Rentenbezüger aus der IV ausgeschieden sind (zwei Drittel durch Übertritt in die AHV). Trotz dieser leicht verbesserten Zahlenlage wird der Rentenbestand ohne zusätzliche wirksame Massnahmen weiter anwachsen. Das heutige Instrumentarium ist ausgeschöpft. Die 5. IV-Revision trägt durch verkraftbare Sparmassnahmen zur finanziellen Gesundung der IV bei.

Die Finanzen sind aber nur eine Seite. Ebenso wesentlich sind die zahlreichen sozialen Probleme, unter denen die IV-Renterinnen und -Rentner selbst, aber auch die Gesellschaft als Ganzes, leiden. Aus Arbeitgebersicht besonders zentral und besorgniserregend ist der Umstand, dass tendenziell immer mehr und immer jüngere Menschen vom Erwerbsleben ausgeschlossen sind. Die 5. IV-Revision trägt mit verschiedenen Massnahmen zur verbesserten Integration und damit zu weniger neuen Rentenfällen bei. Sie verdient auch aus diesem Blickwinkel Unterstützung.